

„Die Kinder fehlen mir...“

Birgit Lenninger verabschiedet sich nach über elf Jahren als Ottersberger Rektorin

Von Petra Holthusen

OTTERSBERG • „Ich bin dann mal weg!“, stand auf der kleinen Kreidetafel, die das Kollegium Birgit Lenninger als bleibendes Schultensil zum Abschied schenkte. Nach über elf Jahren als Rektorin der Ottersberger Haupt- und Realschule ging die 58-Jährige Mitte des Jahres aus gesundheitlichen Gründen in den vorzeitigen Ruhestand. Gestern Nachmittag fand im Rathaus der offizielle Abschied aus dem Ottersberger Schulleben statt – auf Wunsch von Birgit Lenninger in ganz kleinem Kreis.

Der wurde dann aber doch ein bisschen größer, denn einige Kolleginnen und Kollegen wollten es sich nicht nehmen lassen, Blumen, Präsente und beste Wünsche persönlich zu überbringen. Birgit Lenningers selbstgebackener Apfelkuchen reichte trotzdem für alle, während Bürgermeister Horst Hofmann den Kaffeeauschank übernahm.

Zuvor ging Hofmann in einer kleinen Ansprache auf Lenningers Jahre in Ottersberg ein, die sie in einer permanent wachsenden Schule durchgehend auf einer Baustelle verbracht habe – angefangen vom Neubaustrakt im Jahr 2000 bis zum Ausbau der Ganztagschule samt Mensa und zuletzt dem Anbau des Gymnasiums. Das Baustellen-Leben habe der Schulleiterin nie ganz behagt, wusste Hofmann und fand es deshalb besonders schade, dass sie die „fertige Schule“ nun nicht mehr genießen könne. Birgit Lenninger selbst erinnerte sich mit Grausen vor allem an die Zeit, als die Schulverwaltung im Contai-



Im kleinen Kreis verabschiedete sich die langjährige Rektorin der Ottersberger Haupt- und Realschule, Birgit Lenninger (Mi.), gestern endgültig aus dem Schulleben – begleitet von Dankesworten und von guten Wünschen der Kollegen sowie des Bürgermeisters Horst Hofmann (li.) und des kommissarischen Schulleiters Walter Schlöffel-Pitschke (re.). • Foto: Holthusen

ner hausen musste.

Aber auch inhaltlich entwickelte sich die Schule unter Lenningers Leitung weiter – Stichwort: Ganztagschule. Eine große „Hinterlassenschaft“ ist Schulkoch Edward van Hoorn, den die Achimerin aus ihrer Heimatstadt nach Ottersberg lotste, und „der Mann ist ein Geschenk für die Schule“, schwärmte Lenninger auch gestern nochmal.

Den Dankesworten und guten Wünschen des Bürgermeisters schlossen sich die Abordnungen von Kollegium und Elternvertretung sowie der kommissarische Schulleiter Walter Schlöffel-Pitschke und Schulsekretärin Sabine Mann als langjährige Weggefährtin und Vertraute Lenningers an.

„Was mir an Schule fehlt,

sind die Kinder“, sagte die ausgeschiedene Rektorin, „die Schüler waren immer das Wichtigste.“ Dabei wollte sie, als sie Literaturwissenschaft und Sprachen studierte, ursprünglich gar nicht Lehrerin werden. Aber „der erste Kontakt mit Schülern“ bei einem praktischen Einsatz „war so großartig“, dass sie das nicht mehr missen wollte. „Durch die Schüler habe ich in den vielen Jahren selbst ganz viel gelernt“, insbesondere nochmal in Ottersberg mit der besonderen Schulstruktur durch den hohen Anteil an ausländischen Kindern.

„Die Arbeit hat mir viel Freude gemacht“, schloss Birgit Lenninger, die nach Studium und Ausbildung an Haupt- und Realschulen in Twistringen, Diepholz,

Barnstorf und Sottrum tätig gewesen war und 1988 die Leitung der Realschule Thedinghausen übernommen hatte. Von September 1998 bis Februar 2000 war sie Leiterin des Ausbildungsseminars in Verden und danach Rektorin der Haupt- und Realschule Ottersberg.

Zurzeit konzentriert sich Birgit Lenninger auf ihre Gesundung, um sich dann wieder ihren Leidenschaften Fotografieren, Reisen, Backen und Kochen widmen zu können. Nicht ausgeschlossen ist, dass sie an anderer Stelle nochmal ihre Mitarbeit im Rahmen von Schule anbietet. Denn wie gesagt: „Die Kinder fehlen mir...“ Wer ihre Nachfolge in der Ottersberger Schulleitung antritt, steht übrigens noch nicht fest.